

## **ANTRAG**

**der Fraktion DIE LINKE**

### **Prävention und Jugendschutz stärken - Konsum von Cannabis legalisieren und vollständig entkriminalisieren**

Der Landtag möge beschließen:

- I. Der Landtag stellt fest, dass die Cannabis-Verbotspolitik vollständig gescheitert ist. Etwa 3,11 Millionen Erwachsene konsumieren in Deutschland Cannabis. Die derzeitige rückwärtsgewandte, auf Verbote setzende Drogenpolitik ist ideologisch motiviert und geht nachweislich an der Lebensrealität der Menschen vorbei. Die Kriminalisierung ermöglicht erst einen boomenden unkontrollierten Schwarzmarkt ohne jeglichen Schutz von Risikogruppen, insbesondere Jugendlichen.
- II. Die Theorie, dass es sich bei Cannabis um eine Einstiegsdroge handelt, ist seit über 20 Jahren widerlegt. Unzählige Studien dazu belegen, dass lediglich zwei bis fünf Prozent der Cannabiskonsumenten später auch harte Drogen nehmen.
- III. Der Landtag fordert die Landesregierung auf,
  1. sich auf Bundesebene unter folgenden Grundprämissen für die Legalisierung und vollständige Entkriminalisierung von Cannabis durch eine grundsätzliche Änderung des Betäubungsmittelgesetzes (BtMG) nach folgenden Maßgaben einzusetzen:
    - a) Der Besitz und der Anbau von Cannabis für den Eigengebrauch wird legalisiert.
    - b) Der Verkauf erfolgt ausschließlich durch staatlich lizenzierte Produzenten und Händler, denen gesetzlich vorgeschrieben wird, die Qualität ihrer Ware zu garantieren und die Konsumenten vor den gesundheitlichen Risiken des Konsums von Drogen zu warnen.
    - c) Der strenge Gesundheits- und Jugendschutz wird durch Überwachung der Inhaltsstoffe, einzuhaltender Altersbeschränkung und eines Werbeverbots erreicht.
    - d) Eine wissenschaftlich begründete zulässige Höchstgrenze von Tetrahydrocannabinol im Blut für den Straßenverkehr wird festgestellt.

2. bis zu einer bundeseinheitlichen Regelung Möglichkeiten und Voraussetzungen für die Umsetzung eines Modellprojektes zur kontrollierten Freigabe von Cannabis an Volljährige in Mecklenburg-Vorpommern zu prüfen. Das Modellprojekt ist mit einer Landeskampagne zur Aufklärung über die Gefahren von Drogenkonsum zu flankieren.
3. die gesundheitliche Aufklärung der Sucht- und Drogenberatung deutlich zu intensivieren. Dazu sind die Sucht- und Drogenberatungsstellen des Landes personell, finanziell und sachlich zu stärken.
4. die Strafverfolgungsfreigrenze von Cannabis in Mecklenburg-Vorpommern auf 15 Gramm anzuheben.

### **Simone Oldenburg und Fraktion**

#### **Begründung:**

Cannabis ist und bleibt die am häufigsten konsumierte illegale Droge in Deutschland. Der Bundesvorsitzende des Bunds Deutscher Kriminalbeamter André Schulz äußerte dazu öffentlich, dass das Verbot von Cannabis historisch betrachtet willkürlich erfolge und bis heute weder intelligent noch zielführend ist. Die Verbotspolitik konnte weder die Nachfrage noch das Angebot an Cannabis einschränken.

Die Studie von Dr. Dieter Kleiber, die der damalige Bundesgesundheitsminister Horst Seehofer (CSU) in Auftrag gegeben hatte, kam bereits 1998 zu dem folgenden Schluss: „Die Annahme, Cannabis sei die typische Einstiegsdroge für den Gebrauch harter Drogen, wie Heroin, ist also nach dem heutigen wissenschaftlichen Erkenntnisstand nicht haltbar.“

Staatsanwalt Harald Hans Körner, der Autor des maßgeblichen Kommentars zum heutigen Betäubungsmittelgesetz, schreibt dazu: „Die These vom Umsteigeeffekt des Haschisch (...) hat sich als Mythos erwiesen.“ Er führt aus, dass es etwa 40 Mal mehr Cannabiskonsumenten als Heroinkonsumenten gibt, ein Umstieg also eher die Ausnahme als die Regel ist.

Forscher um den britischen Psychiater David Nutt untersuchten 2007 das Suchtpotenzial unterschiedlicher Drogen. Auf einer Skala von null bis drei verorteten sie Heroin mit drei Punkten am oberen Ende. Tabak erreichte 2,21 von drei Punkten, Alkohol 1,93 und Cannabis 1,51. 2010 wurde unter ihm untersucht, wie gefährlich einzelne legale und illegale Drogen sind. Hier landete Alkohol mit 72 von 100 möglichen Schadenspunkten auf Platz eins, Tabak mit 26 Punkten auf Platz sechs und Cannabis mit 20 Punkten auf Platz acht.